

sich nach sehr vielem Disputiren am 19. Juni 1780 darüber. Nun endlich, nach Verlauf von 9 Jahren, wo damals nur ein kleiner Anbau verlangt wurde, begann man den Neubau. Am 24. August bat die Gemeinde, das Schulhaus mit Stroh decken zu dürfen, was man genehmigte. Im Spätherbst 1781 bezog Springer das neue Schulhaus, das ihm manches Bittgesuch, manchen Kummer und Aerger geschafft hatte. Während des Baues ertheilte Springer den Unterricht im Gemeindehause. Aber auch im neuen Schulhause hatte er noch Aerger genug. So erschien es ihm höchst unangenehm, daß man die Schulstube gegen die Dorfstraße gebaut hatte, wo die Kinder immerwährender Störung unterworfen waren. Unter anderm beschwerte er sich beim Rath am 1. Decbr. 1781, „daß man das Speisegewölbe und salvo honore und Düngergrube so nahe zusammengebaut habe, daß ihm die Lebensmittel vom Gestank verdorben und ungenießbar würden.“ Der Zittauer Unterbauschreiber mußte sofort „die Angelegenheit dieser Cloake untersuchen und der Uebelstand wurde sofort abgestellt. Springer genoß nicht lange die Frucht seiner vielfachen Bemühungen, er starb schon 1782.

1808 wurde ein Kuhstall im Schulhause eingerichtet und die Wohnung für den Schullehrer bedeutend verbessert.

1863 entfernte man das Strohdach und legte statt dessen Ziegeln auf, wozu die Brandversicherungskasse 30 Thlr. gewährte. Mit größerer Bereitwilligkeit verbaute die Gemeinde an das Schulhaus 1863 180 Thlr., 1864 250 Thlr., 1865 130 Thlr. u.

Ein unweit der Schule, jetzt verdeckter Brunnen, führte sonst den Namen „der Hirtenbrunnen“.

Der Gehalt des Lehrers wurde 1870 auf 272 Thlr. veranschlagt. Die Zahl der Schulkinder betrug 130.

### Schullehrer.

Davon lassen sich folgende aufführen:

Michael Schröder, geboren zu Hartau.

Michael Striegel, geb. zu Olbersdorf, von 1700 bis 1725.

Johann Gottlieb Springer, geb. zu Zittau den 12. September 1702, ward 1725 angestellt, nachdem er am 15. Dec. dazu erwählt worden war. Er verwaltete das Amt 57 Jahre. In seinem Alter unterstützte ihn beim Unterricht und der Gerichtsschreiberei der Häusler Schneider. Bei Leichenbestattungen erhielt er für ein Lied zu singen 9 Pf. Er starb am 7. Mai 1782,